

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage
in Berlin

4. Quartal 2008

Rückblick 2008 und
Prognose 2009

Q₁

Q₂

Q₃

Q₄

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon (030) 90 13 74 18
Telefax (030) 90 13 82 81
Internet: www.berlin.de/wirtschaftssenat

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 3. März 2009 vorlagen.

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung
für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

RÜCKBLICK 2008 UND PROGNOSE 2009

Berlin im Sog der Konjunktur- und Finanzkrise	2
---	---

4. QUARTAL 2008

Konjunkturabkühlung gegen Jahresende 2008	4
---	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industrieraufträge auf Talfahrt	5
---------------------------------	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauumsätze gestiegen	7
----------------------	---

EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Konsumstimmung verhalten	8
--------------------------	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsprozess etwas schwächer	10
----------------------------------	----

ARBEITSMARKT

Konjunktur erreicht Beschäftigung	11
-----------------------------------	----

AUF EINEN BLICK

Berliner Wirtschaft in Zahlen	13
-------------------------------	----

Berlin im Sog der Konjunktur- und Finanzkrise

Eine mehrjährige Wachstumsphase geht in Berlin zu Ende. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2008 noch um real 1,6 % gestiegen ist und stärker als bundesweit zulegen konnte, muss für 2009 angesichts der internationalen Wirtschaftskrise von einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung ausgegangen werden. Dies wird sich auch auf dem Arbeitsmarkt niederschlagen.

Wachstum über Bundesdurchschnitt

Obwohl sich das Klima in der Weltwirtschaft und auf den hiesigen Märkten in den zurückliegenden Monaten mit rasanter Geschwindigkeit eingetrübt hat, ist die Berliner Wirtschaft im Gesamtjahr 2008 noch um real 1,6 % gewachsen. Damit wurde nach 2005 das bundesdurchschnittliche Wachstum ein weiteres Mal übertroffen. Auch der Blick auf die zurückliegenden Jahre macht deutlich, dass die Berliner Wirtschaft nach einer langen Phase des Strukturwandels an Stärke gewonnen hat.

Das gute Ergebnis in den ersten sechs Monaten 2008, als es in Berlin zum Vorjahr noch ein reales Wachstum von 2,5 % gegeben hatte, konnte wie erwar-

tet über das gesamte Jahr gesehen nicht gehalten werden. Eine Abschwächung im laufenden Konjunkturzyklus war absehbar, jedoch nicht die Intensität des Abschwungs. Dass davon andere Wirtschaftsregionen vor allem gegen Jahresende aus strukturellen Gründen stärker getroffen wurden, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Leistungsstärke der Berliner Wirtschaft ein maßgeblicher Grund für das günstigere Wachstum im Gesamtjahr 2008 war.

Industrielle Basis gefestigt

Dies wird in besonderem Maße deutlich an der Berliner Industrie, die im ersten Halbjahr 2008 die reale Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 7,5 % steigern konnte und

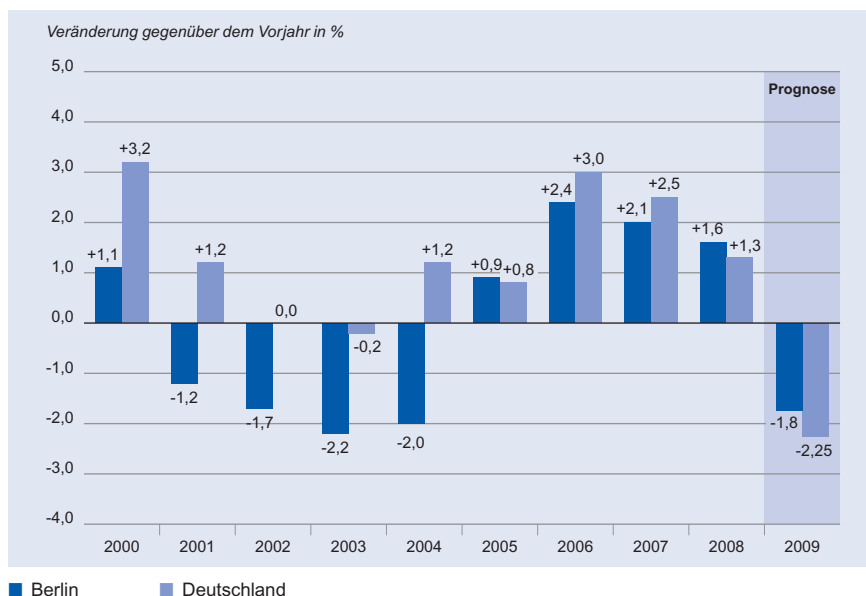
stärker gewachsen war als deutschlandweit. Damit leistete dieser Wirtschaftszweig einen wichtigen Wachstumsbeitrag, an dem aufstrebende Unternehmen an Technologiestandorten wie z. B. Adlershof zusehends Anteil haben. Erstmals seit der Wiedervereinigung gab es im Jahr 2008 in Berlin wieder mehr industrielle Arbeitsplätze.

Dienstleistungen mit Zuwachs

Auch in anderen Branchen zeigte sich die gefestigte Wirtschaftsstruktur. Während sich die Baukonjunktur 2008 positiv entwickelte, gab es eine weitere Expansion der Unternehmensdienstleistungen, die in Berlin zu rund einem Drittel zur gesamten Wirtschaftsleistung beitragen. In diesem Wirtschaftszweig gab es 2008 fast 15.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mehr als noch 2007. Im Einzelhandel indes unterschritten – auch angesichts des immensen Preisauftriebs bis zum Spätsommer – die realen Umsätze 2008 leicht das Vorjahresniveau. Dies konnte weder die gestiegene Beschäftigung verhindern noch der Berlin-Tourismus, wo es 2008 mit 7,9 Mio. Gästeankünften und knapp 17,8 Mio. Gästeübernachtungen ein weiteres Rekordjahr gab.

Bruttoinlandsprodukt (real)

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Statistisches Bundesamt, Bundesregierung, eigene Berechnungen
Sen WiTechFrau 2009

Beschäftigung weiter gestiegen

Die Zahl der Arbeitslosen ist in Berlin 2008 um 27.300 auf 233.700 gesunken. Die Arbeitslosenquote lag bei 13,9 %, nach 15,5 % in 2007. Damit einhergehend ist die Erwerbstätigenzahl um 33.400 auf 1,637 Mio. Personen gewachsen. Dies entsprach einem Anstieg um 2,1 % gegenüber deutschlandweit 1,5 %. Der Beschäftigungsaufbau basierte vor allem auf einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse. Einen Beitrag leistete ebenso das gegenüber 2007 zwar etwas schwächere, aber nach wie vor rege Gründungsgeschehen in Berlin.

2009 im Zeichen der Wirtschaftskrise

Der Nachfrageschock aus dem Ausland wird auch über den innerdeutschen Konjunkturverbund nach Berlin durchgeleitet. Diese Entwicklung vollzieht sich zurzeit in der Berliner Industrie, wo nach Einbußen auf den Auslandsmärkten Ende 2008 zusätzlich das Inlandsgeschäft spürbar nachgelassen hat. Die Konjunktur- und Finanzkrise wird sich im laufenden Jahr dadurch stärker als noch 2008 bemerkbar machen.

Gleichzeitig gaben wichtige Frühindikatoren zuletzt wenig Aussicht auf eine rasche Erholung: Die Bestellungen für die Berliner Industrie lagen Ende 2008 mit zweistelligen Raten unter dem Vorjahresniveau. Auch sind die Geschäftserwartungen, ein wichtiges Stimmungsbarmeter für unternehmerische Entscheidungen, insgesamt von Skepsis geprägt. Laut IHK-Umfrage vom Januar 2009 fielen bei mehr als 40 % der Berliner Unternehmen die Prognosen zur künftigen Entwicklung ungünstig aus.

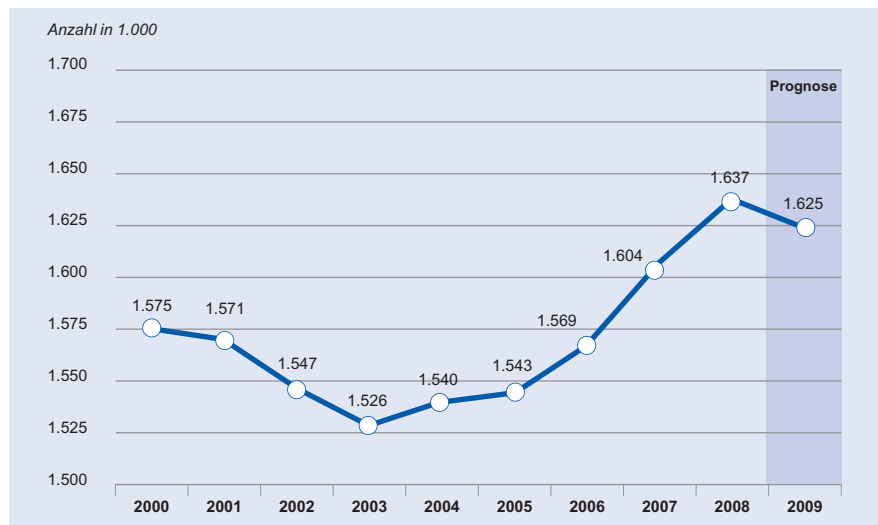
Geschäftsaussichten getrübt

Das Ausmaß der internationalen Wirtschaftskrise ist auch eine Folge des synchronen Abschwungs in den Industrieländern, durch den mittlerweile zusätzlich die Schwellenländer unter Druck geraten sind. Selbst bei allmählicher Stabilisierung des Finanzsektors sind die Produktionsaussichten in Deutschland und in Berlin deshalb zunächst gedämpft. So erwartet die Bundesregierung im Gesamtjahr 2009 beispielsweise einen Rückgang der Exporte um real etwa 9 %.

Die Ausrüstungsinvestitionen werden angesichts sinkender Kapazitätsauslastung geringer ausfallen als 2008 und u. a. in der Berliner Industrie spürbar zurückgehen. Dagegen könnten sich die Bauinvestitionen trotz schlechterer Aussichten im Gewerbebau im Jahr 2009 stabil entwickeln. Hier werden die öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen ab der zweiten Jahreshälfte Impulse auslösen. Stabili-

Erwerbstätige¹

BERLIN



¹ Erwerbstätige im Inland.

Quellen: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, eigene Berechnungen

Sen WiTechFrau 2009

sierend wirkt auch der Dienstleistungssektor, wo die Wertschöpfung 2009 nur leicht das Vorjahresniveau unterschreiten dürfte. Während die Unternehmensdienstleistungen teils von einer landes- und bundesweit schwächeren Nachfrage betroffen sind, ist das Bild im Handel nicht einheitlich. Gedämpft wird der private Konsum durch die Verunsicherung der Konsumenten und einen leichten Anstieg der Sparquote. Auf der anderen Seite entstehen Impulse vor allem durch den deutlich nachlassenden Verbraucherpreisanstieg, der nach 2,5 % in 2008 in Berlin im laufenden Jahr bei unter 1 % liegen dürfte. Weitere Dienstleistungsbereiche, darunter das Gesundheitswesen, werden in der Hauptstadt 2009 zur Stabilisierung beitragen.

Wirtschaftsleistung im Minus

Im Konjunkturverbund mit anderen Wirtschaftsregionen kann sich Berlin der für Deutschland insgesamt erwarteten Entwicklung nicht entziehen. Wird die aktuelle Prognose der Bundesregierung zugrunde gelegt, die zurzeit für 2009 einen bundesweiten Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,25 % annimmt, so ist für die Hauptstadt u. a. aus strukturellen Gründen ein Minus von etwa 1,8 % zu erwarten. Allerdings be-

stehen Abwärtsrisiken für die Prognose, die 2009 zu einer noch schlechteren Entwicklung führen könnten. So hat die bundesweite Wirtschaftsleistung Ende 2008 stärker als erwartet abgenommen und das Ausgangsniveau für 2009 weiter belastet. Zudem geben die jüngsten Marktentwicklungen und Stimmungsindikatoren weniger Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung vor Herbst 2009. Damit diese schließlich gelingt, ist es besonders wichtig, dass eine allgemeine Kreditklemme weiterhin vermieden werden kann.

Arbeitsmarkt schwächer

Neben der Arbeitslosenzahl, die sich Ende 2008 und Anfang 2009 ungünstiger entwickelte als in den drei Jahren zuvor, ist auch die Zahl der Kurzarbeiter gewachsen. So wurden in Berlin größtenteils aus konjunkturellen Gründen im Dezember 2008 und Januar 2009 insgesamt rund 8.000 Kurzarbeiter gemeldet, gut drei Mal soviel wie ein Jahr zuvor. Nach der positiven Arbeitsmarktentwicklung in den zurückliegenden Jahren könnte 2009 alles in allem die Zahl der Erwerbstätigen in Berlin aus heutiger Sicht im Jahresdurchschnitt um etwa 12.000 auf rund 1,625 Mio. abnehmen.

Konjunkturabkühlung gegen Jahresende 2008

Das Wirtschaftsklima hat sich auf Bundesebene und in der Hauptstadt im vierten Quartal 2008 deutlich eingetrübt. So sind in der Berliner Industrie angesichts spürbarer Bestellrückgänge die Produktionsaussichten schlechter geworden. Der Arbeitsmarkt zeigte sich noch in stabiler Verfassung, obgleich zum Jahreswechsel u. a. die gestiegene Kurzarbeiterzahl die Ausläufer der Konjunktur- und Finanzkrise sichtbar machte.

Industriebestellungen im Minus – Baugewerbe weiter stabil

Die Absatzperspektiven für die Berliner Industrie fallen ungünstig aus. Nicht nur aus dem Ausland, sondern auch aus dem Inland gab es im vierten Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahr zweistellige Auftragsrückgänge. Damit erreicht die über den Import hineingetragene Konjunkturabkühlung zusehends die Geschäfte auf den heimischen Märkten.

Mit den Bestellungen, die insgesamt bereits seit Mitte 2008 das Vorjahresniveau unterschreiten, befanden sich auch die Industrieumsätze im Minus. Die schlechtere Nachfragesituation hat Auswirkungen auf die Beschäftigung, obgleich die Zahl der industriellen Arbeitsplätze am Jahresende 2008 noch über dem Vorjahresstand lag.

Im Gegensatz zur Industrie erweist sich die Konjunktur im Bauhauptgewerbe als robust. Einhergehend mit einer gestiegenen Beschäftigung übertrafen die Bauumsätze den Vorjahresstand auch im vierten Quartal 2008. Bei den Bauaufträgen gab es einen leichten Anstieg.

Konsumstimmung verhalten – Tourismus im Plus

Die Einzelhandelsumsätze befanden sich im letzten Quartal 2008 insgesamt preisbereinigt leicht unter dem Vorjahresniveau. Impulsen u. a. aus dem nachlassenden Preisauftrieb stand dabei eine angesichts des Wirtschaftskli-

mas getrübt Konsumneigung entgegen. Weiterhin positiv hat sich der Berlin-Tourismus entwickelt, wo die Zahl der Gästeübernachtungen von Oktober bis Dezember 2008 den Vorjahresstand um 3,7 % übertraf. Einen Zuwachs gab es sowohl bei den Inlands- als auch bei den Auslandsgästen.

Konjunktur erreicht Arbeitsmarkt

Bis Ende 2008 hat sich die Beschäftigung in Berlin noch als stabil erwiesen. So war die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse bis November 2008 gestiegen und übertraf im Dezember den Vorjahreswert noch um 32.500 Personen bzw. 3,0 %. Bundesweit gab es ein Plus von 1,3 %. Der größte Zuwachs entstand in Berlin bei den Unternehmensdienstleistungen.

Zum Jahreswechsel 2008/2009 indes fiel der saisonbedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit größer aus als in den drei Jahren zuvor. Ebenso wie bei den höheren Kurzarbeiterzahlen war die Entwicklung aber in der Hauptstadt nicht so ungünstig wie im Bundesdurchschnitt.

Im Februar 2009 lag die Zahl der Arbeitslosen in Berlin schließlich noch um 10.238 bzw. 4,1 % unter dem Vorjahresstand. In diesem Monat waren insgesamt 242.052 Arbeitslose registriert, darunter 103.316 Frauen und 138.736 Männer. Die Arbeitslosenquote betrug 14,4 % gegenüber 15,0 % ein Jahr zuvor.

Gründungsprozess schwächer

Im Saldo aus Neuerrichtungen und Stilllegungen hat sich der Gründungsprozess Ende 2008 etwas abgeschwächt. Insgesamt kamen in der Hauptstadt von Oktober bis Dezember etwa 1.350 Unternehmen hinzu. Dies waren knapp 600 weniger als im Vorjahresquartal. Von den neu errichteten Einzelunternehmen wurden gut ein Drittel durch Frauen gegründet.

4. Quartal 2008

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▼	▲	▼
Bauhauptgewerbe ²	▲	▲	▲
Einzelhandel	▼	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲ ▼ bis +/- 5 % ▲ ▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe ab 50 Beschäftigten; Umsatzentwicklung ohne Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung, da der Umsatzverlauf in diesem Industriezweig durch eine rein rechtliche Neuordnung von Betrieben stark beeinflusst wurde.

² Betriebe ab 20 Beschäftigten.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Sen WiTechFrau 2009

Industrieaufträge auf Talfahrt

In der Berliner Industrie hat sich der Rückgang der Aufträge im vierten Quartal 2008 beschleunigt. Insgesamt gab es eine Einbuße um rund 20 %, wobei neben den Auslandsbestellungen auch die Inlandsnachfrage geringer ausfiel als noch ein Jahr zuvor. Ebenso befanden sich die Umsätze insgesamt im Minus. Die Industriebeschäftigung indes übertraf aber auch Ende 2008 noch das Vorjahresniveau.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Abgrenzung nach fachlichen Betriebsteilen.
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Sen WiTechFrau 2009

in der Elektrotechnik, dem beschäftigungsstärksten Berliner Industriezweig, gingen zum Vorjahr 17,2 % weniger Aufträge ein.

Auch Inlandsnachfrage geringer

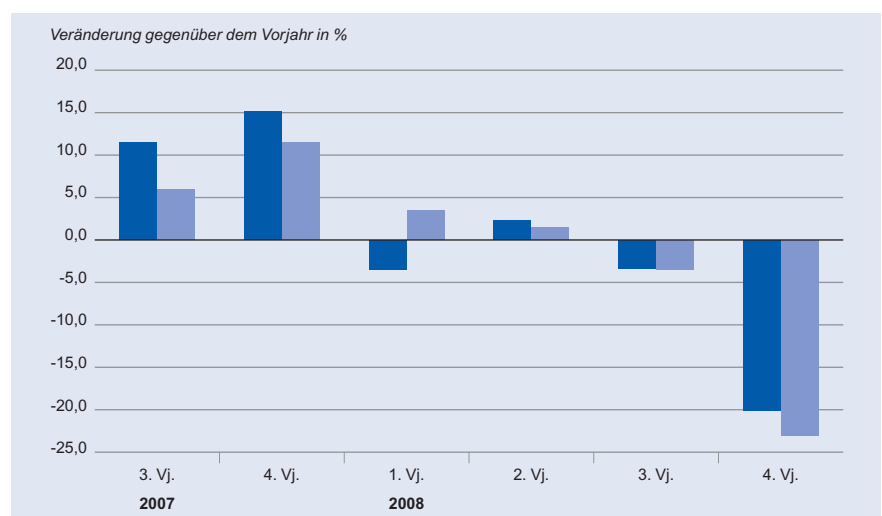
Im Gegensatz zum ersten bis dritten Vierteljahr sanken Ende 2008 auch die Inlandsbestellungen unter das Vorjahresniveau. Hier gab es ein Minus von 24,3 % (Deutschland -18,3 %), während die Nachfrage aus dem Ausland um 16,3 % (Deutschland -27,3 %) zurückgegangen ist. Im Gesamtjahr 2008 befanden sich die Inlandsaufträge aber noch mit 0,6 % leicht im Plus (Deutschland -3,5 %), während die Auslandsbestellungen um 12,4 % gesunken sind (Deutschland -7,4 %).

Bezogen auf das letzte Quartal 2008 waren vom nachlassenden Inlandsgeschäft besonders der Maschinenbau (-46,2 %) und der Fahrzeugbau (-42,8 %) betroffen, während die Auslandsnachfrage zum Vorjahr um jeweils mehr als 25 % und damit am stärksten in der Chemischen Industrie und in der

Die internationale Wirtschaftskrise wirkt sich unmittelbar in der Berliner Industrie aus. So lagen die Industriebestellungen 2008 um real 6,6 % unter dem Vorjahreswert (Deutschland -5,5 %). Dies war besonders die Folge des Auftragsminus im letzten Quartal um 20,1 % (Deutschland -23,0 %). Der Rückgang im dritten Quartal, der noch 3,4 % (Deutschland -3,5 %) betragen hatte, wurde deutlich übertroffen. Damit haben sich die Geschäftsperspektiven in der Industrie spürbar verschlechtert. In dem von der Konjunkturkrise stark betroffenen Fahrzeugbau, aber auch im Maschinenbau und in der Chemischen Industrie gab es im vierten Quartal 2008 jeweils Bestellrückgänge zum Vorjahr von real mehr als 20 %. Selbst

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Abgrenzung nach fachlichen Betriebsteilen.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

Sen WiTechFrau 2009

Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Abgrenzung nach fachlichen Betriebsteilen.
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Sen WiTechFrau 2009

Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren gesunken ist. Die Elektrotechnik büßte im Inland 24,2 % und im Ausland 7,9 % ein.

Bei den Aufträgen zeigt nicht nur der Vorjahresvergleich, sondern auch die Entwicklung vom dritten zum vierten Quartal 2008 die konjunkturelle Abkühlung an. Insgesamt gab es real ein Minus von 10,5 % (Deutschland -13,8 %).

Umsätze gehen zurück

Angesichts der schlechteren Nachfragesituation haben sich die Berliner Industrieumsätze ungünstig entwickelt. Im letzten Vierteljahr 2008 gab es – ohne Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung – einen Rückgang zum Vorjahr um 2,0 %. Starke Umsatzeinbußen entstanden im Fahrzeugbau (-18,4 %) und in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (-13,5 %). Speziell im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung gab es ein Minus von 23,5 %. Ein deutliches Plus verzeichnete hingegen der Maschinenbau. Im Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung wird von der amtlichen Statistik im vierten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des Umsatzes um 44,9 % ausgewie-

sen, der jedoch hauptsächlich auf einer rein rechtlichen Neuordnung von Betrieben basiert. Würde dieser Industriezweig dennoch einbezogen, so ergäbe sich für die Berliner Industrie von Oktober bis Dezember 2008 ein rechnerisches Umsatzminus von 16,4 %.

Im Inland lagen die Berliner Industrieumsätze – ohne Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung – im vierten Quartal

2008 um 5,9 % unter dem Vorjahresstand. Damit hat sich die Konjunkturkrise für das Verarbeitende Gewerbe auf dem heimischen Markt ausgewirkt.

Industriebeschäftigung noch über Vorjahresniveau

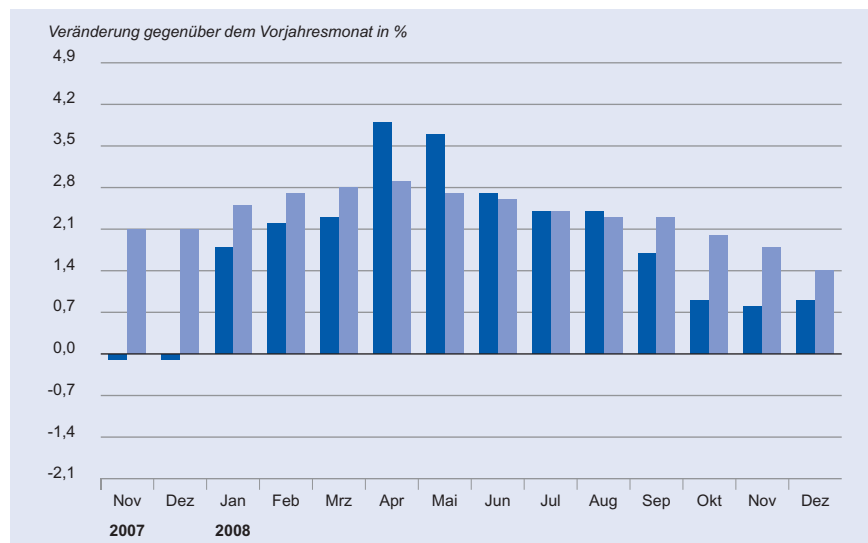
Der Personalstand in der Industrie hat sich in der Hauptstadt im vierten Quartal 2008 zur Vorperiode nicht wesentlich verändert. In den Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen lag im Vergleich zum Vorjahresniveau die Zahl der Stellen aber noch um 0,9 % höher (Deutschland + 1,7 %). Im Dezember 2008 waren schließlich im betreffenden Berichtskreis im Verarbeitenden Gewerbe des Landes Berlin rund 85.200 Personen tätig.

Entsprechend entwickelte sich der Personalstand in den letzten Monaten des Jahres 2008 auch beim Blick auf die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Im Dezember 2008 gingen in der Berliner Industrie etwa 117.500 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Dies waren noch rund 1.500 bzw. 1,3 % mehr als ein Jahr zuvor (Deutschland +0,8 %).

Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Abgrenzung nach fachlichen Betriebsteilen.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

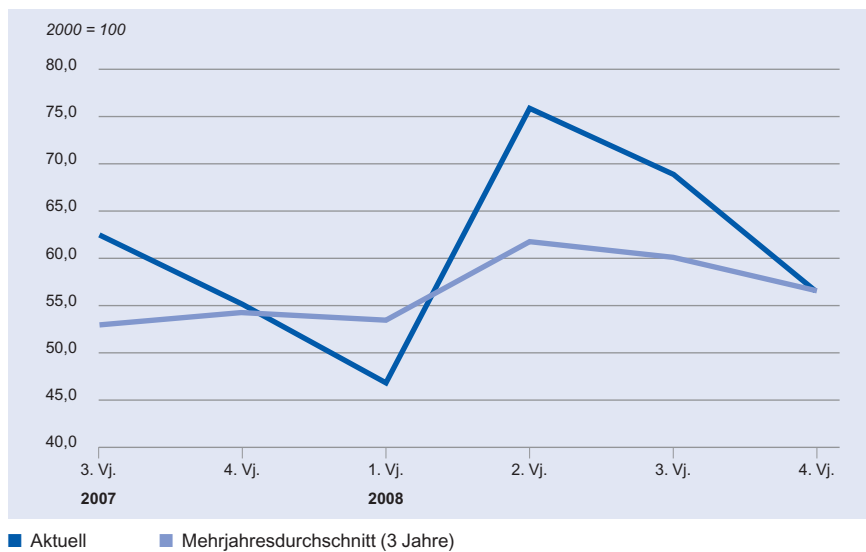
Sen WiTechFrau 2009

Bauumsätze gestiegen

Im Bauhauptgewerbe hat die günstige Entwicklung Ende 2008 angehalten. Im vierten Quartal übertrafen die Umsätze wiederum den Vorjahresstand, wobei der prozentual größte Zuwachs im Wohnungsbau entstanden ist. Während auch der Personalstand insgesamt zugenommen hat, deuten die Aufträge auf eine zunächst etwas abflachende Geschäftsdynamik im Bauhauptgewerbe hin.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Sen WiTechFrau 2009

Positiv verlief die Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe. Während es im letzten Quartal 2008 zum Vorjahr einen Anstieg um 10,0 % gab (Deutschland +2,9 %), wurde 2008 insgesamt ein Plus von 14,3 % (Deutschland +7,3 %) erzielt. Allerdings war das Bild in den Einzelbereichen unterschiedlich: Im Wohnungsbau lag der Umsatz im letzten Quartal 2008 um fast 40 % über dem Vorjahresstand. Hier hat sich die positive Entwicklung der Aufträge ausgewirkt, die 2008 das Vorjahresniveau um rund 25 % übertrafen. Im gewerblich-industriellen Bau kam es im letzten Vierteljahr 2008 noch zu einem Umsatzanstieg um 12,8 %, der auf eine Abarbeitung der Auftragsbestände aus 2008 hinweist. Im öffentlichen Bau inkl. Straßenbau indes wurde der Vorjahresstand um 8,8 % unterschritten.

Mehr Arbeitsplätze am Bau

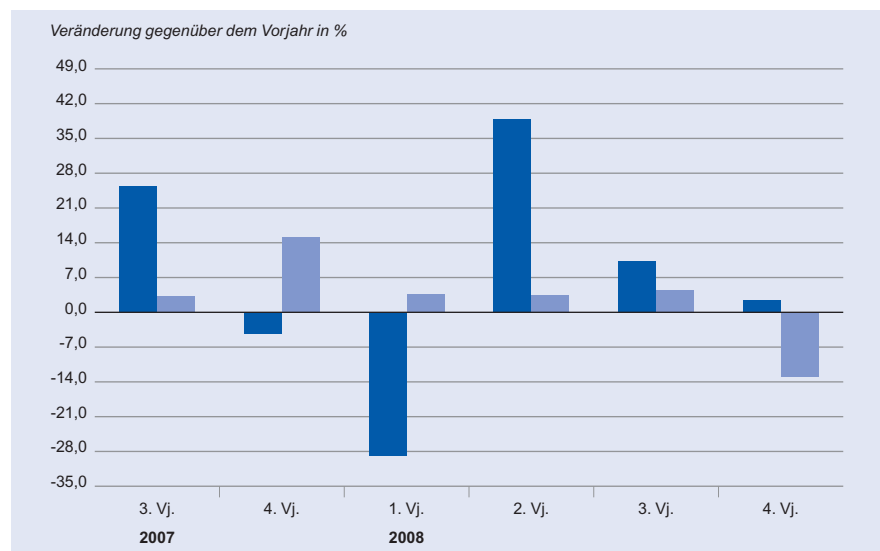
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden am Bau lag in Berlin im vierten Quartal 2008 um 1,3 % (Deutschland -4,2 %) und im Gesamtjahr um 5,9 % (Deutschland +0,5 %) über dem Niveau 2007. Bei der Beschäftigung im letzten Vierteljahr gab es ein Plus von 5,7 % (Deutschland -1,4 %), während 2008 insgesamt ein Zuwachs um 5,2 % (Deutschland -0,3 %) verzeichnet wurde. Diese Entwicklungen kennzeichnen die in Berlin 2008 positive Entwicklung im Bauhauptgewerbe.

Aufträge leicht im Plus

Gleichzeitig deutet sich zunächst eine etwas verhaltenere Baukonjunktur an. Im letzten Vierteljahr 2008 entstand zum Vorjahr ein leichtes Auftragsplus von 2,5 % (Deutschland -12,9 %). Während der Wohnungsbau deutlich zulegen konnte, kam es im gewerblich-industriellen Bau in Anbetracht der ungünstigen Konjunkturperspektiven zu einer Einbuße von 21,8 %. Auch der öffentliche Bau inkl. Straßenbau befand sich im Minus.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

Sen WiTechFrau 2009

Konsumstimmung verhalten

Das Konsumverhalten war auch im letzten Quartal 2008 in Berlin von Vorsicht geprägt. So lagen die realen Umsätze im Einzelhandel preisbereinigt um gut 2 % unter dem Vorjahresniveau. Eine negative Entwicklung verzeichnete außerdem das Gastgewerbe, wobei sich der Beherbergungsbereich aufgrund des gewachsenen Berlin-Tourismus vergleichsweise besser entwickelt hat als die Gastronomie.

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Ab Januar 2007 erweiterter Berichtskreis (mit Neuzugangsstichprobe). Die Werte wurden rückwirkend ab 2007 korrigiert. Vergleiche mit den Jahren davor sind nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Sen WiTechFrau 2009

Teuerungsrate deutlich schwächer

Der Anstieg der Verbraucherpreise, eine wesentliche Konsumbremse in den ersten Monaten 2008, hat sich gegen Jahresende spürbar abgeschwächt. Im Gesamtjahr hat die Teuerungsrate in Berlin bei 2,5 % gelegen, nach 2,0 % im Jahr 2007. Im letzten Quartal 2008 hingegen lag der Verbraucherpreisanstieg bei monatsdurchschnittlich 1,3 %, nachdem er im dritten Quartal noch 3,0 % betragen hatte. Im Dezember übertrafen die Verbraucherpreise das Vorjahresniveau um nur noch 0,8 %.

Die nachlassende Teuerungsrate ist u. a. zurückzuführen auf die Haushaltsenergie, einen der Preistreiber in 2008. Waren hier die Preise im dritten Quartal

2008 zum Vorjahr in Berlin noch um monatsdurchschnittlich 10,5 % gestiegen, betrug der Zuwachs im letzten Quartal nur noch 6,0 % und im Dezember 2,9 %. Auch bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken fiel der Preisanstieg mit 2,3 % deutlich geringer aus als im Vorquartal, in dem die Teuerung gegenüber dem Vorjahr bei 7,1 % gelegen hatte. Von Seiten der Verbraucherpreise ist somit Ende 2008 zunächst ein Impuls auf den Konsum ausgegangen.

Umsätze preisbereinigt leicht unter Vorjahresniveau

Im Gesamtjahr lagen die realen Einzelhandelsumsätze (ohne Kfz) in Berlin um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau

(Deutschland -0,2 %). Dass die Umsätze trotz des aufgehellten Preisklimas und einer bis Ende 2008 günstigen Beschäftigungsentwicklung auch im vierten Quartal mit minus 2,1 % das Vorjahresniveau verfehlten, dürfte auf das eingetrübte Konsumklima zurückzuführen sein. Auch deutschlandweit befanden sich die Umsätze im letzten Quartal 2008 um 0,8 % unter dem Vorjahresstand. Bezogen auf den Umsatzverlauf vom dritten zum vierten Quartal fiel der saisonbedingte Anstieg der Umsätze annähernd so groß aus wie ein Jahr zuvor.

Kfz-Handel mit starken Einbußen

Einen besonders starken Einbruch erlebte im letzten Vierteljahr 2008 der Handel mit Kraftwagen, wo es gegenüber dem Vorjahr eine reale Umsatzeinbuße in Höhe von 23,3 % gegeben hat. Rückläufig waren ebenso die Umsätze im sonstigen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (u. a. Supermärkte). Hier gab es ein Minus von 5,0 %.

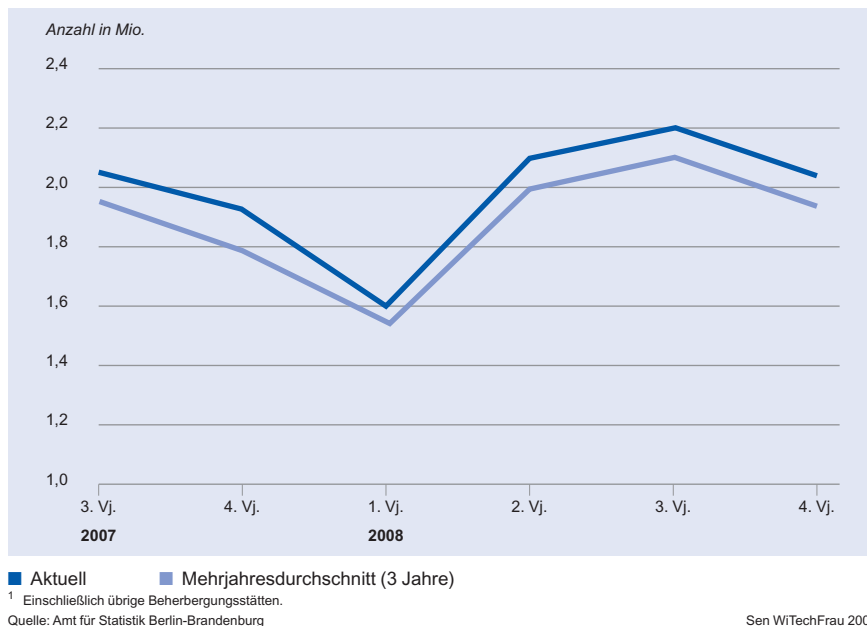
Auch im sonstigen Facheinzelhandel, der z. B. mit Bekleidung und Haushaltsgeräten zu etwa einem Drittel zum Berliner Einzelhandelsumsatz beiträgt, zeigt sich eine etwas schwächere Entwicklung. Nachdem die realen Umsätze in diesem Handelszweig im zweiten und dritten Quartal 2008 das Vorjahresniveau jeweils noch überschritten hatten, entstand im vierten Quartal eine Einbuße von 2,2 %.

Personalstand kaum verändert

Trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung lag die Beschäftigung im Berliner Einzelhandel im Jahr 2008 mit plus 0,2 % etwa auf dem Vorjahresniveau (Deutschland -0,2 %). Dies galt mit minus 0,1 % auch für das vierte Quartal (Deutschland -0,3 %), wobei es bei den Vollzeitbeschäftigten einen Rückgang

Gästeankünfte in Beherbergungsstätten¹

BERLIN



um 0,8 % gab. Dagegen ist die Zahl der Teilzeitstellen im letzten Vierteljahr 2008 um 0,5 % gestiegen.

Berlin-Tourismus wächst

Im Berlin-Tourismus gab es 2008 ein weiteres Rekordjahr. Die Zahl der Gästeankünfte stieg zum Vorjahr um 4,2 % (Deutschland +2,4 %) auf insgesamt 7,9 Mio.. Bei den Übernachtungen gab es einen Zuwachs um 2,8 % (Deutschland +2,1 %) auf knapp 17,8 Mio.. Das Übernachtungsplus basierte 2008 neben den Inlandsgästen (+0,5 %) vor allem auf den Besuchern aus dem Ausland (+6,5 %). Auf die Auslands-gäste entfielen knapp 2,8 Mio. bzw. 35 % aller Ankünfte, bei den Übernachtungen waren es gut 7,0 Mio. bzw. knapp 40 %.

Auch wenn beim Übernachtungswachstum der Wert aus 2007 (+8,6 %) nicht mehr erreicht wurde, so ist die Entwicklung des Tourismus in Berlin weiterhin erfreulich. Denn auch im vierten Quartal 2008 gab es neuerlichen Zuwachs. Die Gästeankünfte stiegen zum Vorjahr um 6,4 % (Deutschland +0,9 %) und die Übernachtungszahl um 3,7 % (Deutschland +1,2 %). Ende

2008 gab es in der Hauptstadt insgesamt 97.441 angebotene Gästebetten, rund 6.500 bzw. 7,1 % mehr als ein Jahr zuvor.

Bei der Entwicklung der Gästezahl aus dem Ausland, die im vierten Quartal mit 8,0 % etwas stärker gewachsen ist als die Zahl der Inlandsgäste, gab es länderspezifisch deutliche Unterschiede. Während beispielsweise aus den USA, Großbritannien und Spanien ein Minus

verbucht wurde, gab es einen deutlichen Gästezuwachs aus Polen und Rußland.

Gastgewerbe insgesamt im Minus

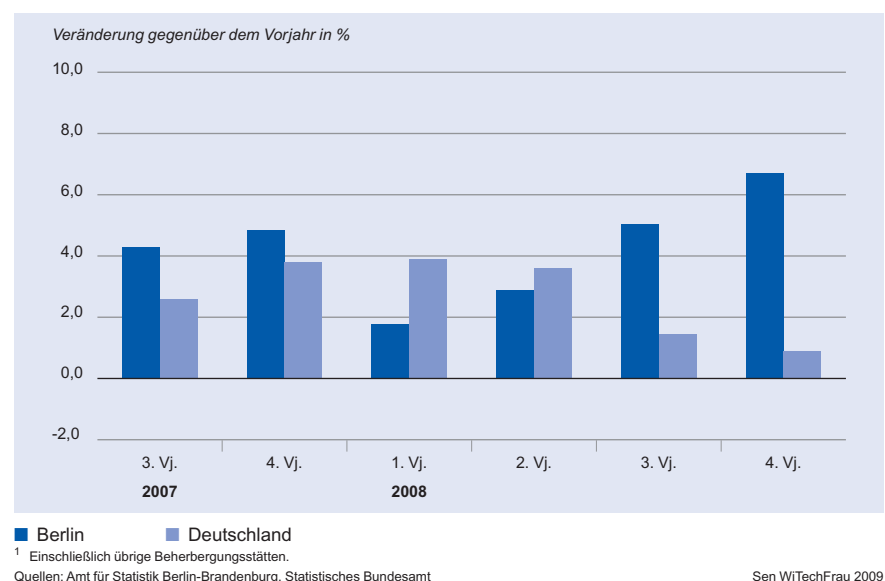
Das Berliner Gastgewerbe befand sich bei den preisbereinigten Umsätzen im Jahr 2008 gegenüber 2007 um real 3,1 % im Minus (Deutschland -2,5 %). Allerdings war das Bild nicht einheitlich: Während der Beherbergungssektor infolge des gewachsenen Berlin-Tourismus um 2,2 % zulegen konnte, unterschritten die Umsätze in der Gastronomie den Vorjahresstand um 4,5 %.

Auch im vierten Quartal wurde eine unterschiedliche Entwicklung beobachtet. Die Umsätze im Beherbergungsbe-reich blieben mit minus 0,2 % etwa gleich, sanken jedoch in der Gastronomie um 6,6 %. Die Beschäftigung im gesamten Gastgewerbe unterschritt in Berlin im letzten Quartal 2008 den Vorjahresstand um 4,5 % (Deutschland -0,6 %).

Angesichts zeitverzögerter Anpassungen des gastgewerblichen Berichtskreises und der weiter gestiegenen Besucherströme dürfte es in der Hauptstadt nachträglich zu Aufwärtsrevisionen der gastgewerblichen Ergebnisse kommen.

Gästeankünfte in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

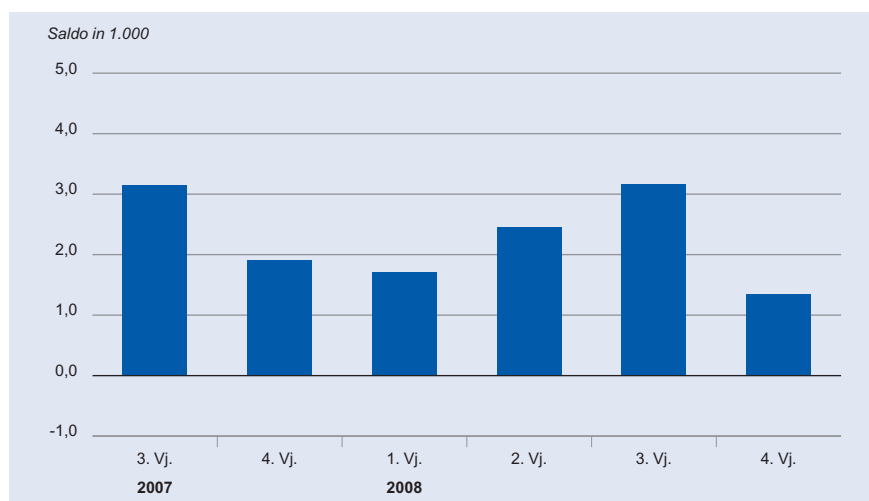


Gründungsprozess etwas schwächer

Die Zahl der Unternehmen hat sich im Saldo aus Neuerrichtungen und Stilllegungen im vierten Quartal 2008 weiter erhöht, jedoch nicht so stark wie ein Jahr zuvor. Von Oktober bis Dezember sind in Berlin etwa 1.350 Unternehmen hinzugekommen. Dies waren knapp 600 weniger als noch ein Jahr zuvor. Von den neu errichteten Einzelunternehmen wurden rund 35 % durch Frauen gegründet.

Saldo Gewerbenueuerrichtungen und -stilllegungen¹

BERLIN



■ Berlin

¹ Neuerrichtungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Zu den Stilllegungen zählen nicht die Abmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt oder Verlegung in einen anderen Meldebezirk.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen

Sen WiTechFrau 2009

Die Zahl der Neuerrichtungen lag im vierten Quartal 2008 bei 8.571 gegenüber 7.224 Stilllegungen.

Über das gesamte Jahr 2008 gesehen gab es in Berlin 36.714 Neuerrichtungen und 27.896 Stilllegungen. Im Saldo entstanden 8.818 zusätzliche Unternehmen und damit 2.361 weniger als ein Jahr zuvor.

Größter Zuwachs bei Unternehmensdienstleistungen

Wird für die Wirtschaftszweige der Zeitraum Januar bis Dezember 2008 betrachtet, so gab es in Berlin mit 4.431 zusätzlichen Unternehmen das größte Plus bei den Unternehmensdienstleistungen.

Hier standen 11.729 Neuerrichtungen 7.298 Stilllegungen entgegen.

An zweiter Stelle folgte der Bau, wo im Saldo aus Neuerrichtungen und Stilllegungen in diesem Zeitraum 874 Unternehmen hinzukamen. Im Handel inkl. Kfz gab es in der Hauptstadt im Jahr 2008 einen Zuwachs um 718 Unternehmen.

Im Rahmen der Gewerbeanzeigen werden die Unternehmensdienstleistungen und die weiteren Wirtschaftszweige seit Jahresbeginn 2008 auf Grundlage der neuen Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008 abgegrenzt. Da entsprechende Angaben für 2007 nicht vorliegen, wird bei der Betrachtung der

Wirtschaftszweige auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

Einzelunternehmen dominieren

Von den gesamten Neuerrichtungen im Jahr 2008 entfielen in der Hauptstadt rund 80 % auf Einzelunternehmen. Dies waren insgesamt 29.651, gegenüber 22.576 Stilllegungen. Im Saldo sind im Betrachtungszeitraum also 7.075 Einzelunternehmen hinzugekommen. Ein Jahr zuvor waren es noch 9.571 gewesen.

An den im Jahr 2008 im Saldo zusätzlich entstandenen Einzelunternehmen hatten Frauen einen Anteil von 40,8 %. Auf die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger wiederum entfiel ein Anteil von insgesamt 40,1 %.

Geringere Zahl an geförderten Selbstständigen

Die so genannten „Altfälle“ aus der Förderung über die Ich-AG waren zuletzt weiter stark rückläufig. Im November 2008 wurden in Berlin über dieses Instrument noch 1.569 Personen gefördert (738 Frauen und 831 Männer), insgesamt 4.875 weniger als im Vorjahresmonat.

Gleichzeitig konnte der Gründungszuschuss diese Entwicklung zahlenmäßig kaum kompensieren. Im Vergleich November 2008 zu 2007 stiegen hier die Förderfälle um 391 auf insgesamt 6.276 Personen (2.661 Frauen und 3.615 Männer).

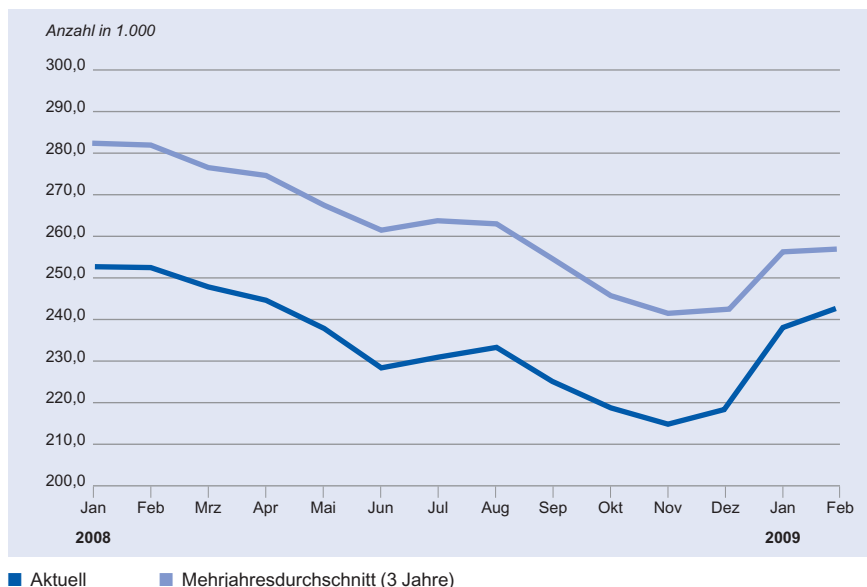
Vor allem aus diesem Grund hat die Förderung der Selbstständigkeit zwecks Beendigung der Arbeitslosigkeit nicht mehr den Umfang des Vorjahres erreicht. Im November 2008 gab es 10.445 geförderte Selbstständige (4.350 Frauen und 6.095 Männer). Dies waren 5.201 weniger als ein Jahr zuvor.

Konjunktur erreicht Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt in Berlin hat sich zuletzt weniger schlecht als deutschlandweit entwickelt, obgleich der konjunkturelle Abschwung auch in der Hauptstadt auf die Beschäftigung übergreift. Seit Dezember 2008 ist die Kurzarbeit aus konjunkturellen Gründen spürbar gestiegen. Gleichzeitig entwickelte sich die Zahl der Arbeitslosen in Berlin zuletzt ungünstiger als in den Jahren zuvor.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

Sen WiTechFrau 2009

stand im Februar 2009 im Gegensatz zu den beiden Vorjahren ein leichter Zuwachs. In diesem Monat gab es in der Hauptstadt insgesamt 242.052 Arbeitslose, darunter 103.316 Frauen und 138.736 Männer. Die auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote lag im betreffenden Monat bei 14,4 % (Deutschland 8,5 %). Zwölf Monate zuvor hatte sie noch 15,0 % betragen.

Die Arbeitslosenquote im Februar 2009 erreichte bei den Frauen 12,9 % (Deutschland 8,1 %) und bei den Männern 15,7 % (Deutschland 8,8 %).

Kurzarbeit nimmt zu – bundesweit schlechtere Entwicklung

Deutlicher als an den Arbeitslosenzahlen weisen die Anträge auf Kurzarbeit auf die Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung hin.

Im Dezember 2008 und Januar 2009 gingen in Berlin insgesamt etwa 8.000 Anträge auf Kurzarbeit ein, darunter

Im letzten Quartal 2008 gab es in Berlin gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch 21.596 bzw. 9,0 % weniger Arbeitslose. Bundesweit lag das Minus bei 11,1 %.

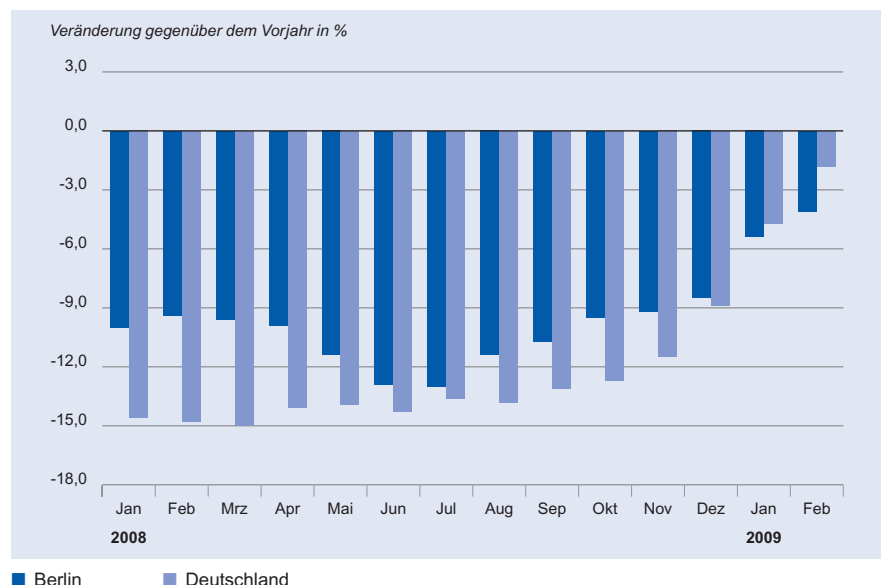
Im Gesamtjahr 2008 wiederum ist die Zahl der Arbeitslosen um 27.305 auf 233.737 gesunken (101.223 Frauen und 132.514 Männer). Dies entsprach einem Rückgang zum Vorjahr um 10,5 % (Deutschland -13,5 %).

Arbeitslosigkeit noch unter Vorjahresstand

Nachdem die Arbeitslosenzahl im Januar 2009 um rund 20.000 und damit stärker als 2008 und 2007 (Anstieg jeweils unter 15.000) gestiegen war, ent-

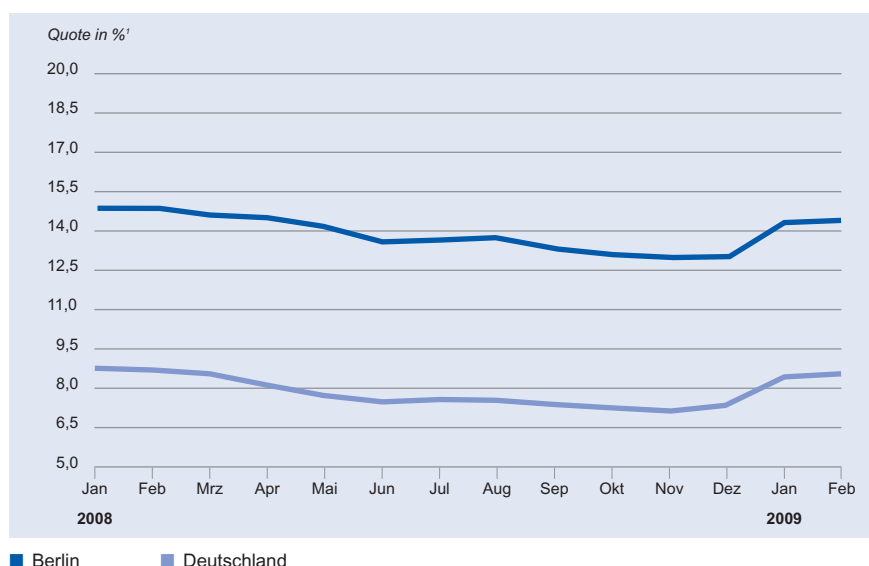
Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

Sen WiTechFrau 2009

Arbeitslosenquote¹**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**

■ Berlin ■ Deutschland

¹ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

Sen WiTechFrau 2009

zwei Drittel aus konjunkturellen Gründen. Ein Jahr zuvor waren in dieser Zeit insgesamt noch rund 2.500 Kurzarbeiter angezeigt worden.

Gleichwohl fällt der Anstieg der Kurzarbeiterzahlen in der Hauptstadt deutlich schwächer aus als bundesweit. So lag der Anteil der Kurzarbeiter, die in den genannten Monaten aus konjunkturellen Gründen gemeldet wurden, an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt in Berlin bei etwa 0,5 %, deutschlandweit dagegen bei ca. 2 %.

Sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse bis Ende 2008 stabil

Im Gesamtjahr 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Berlin um 33.400 Personen bzw. 2,1 % gewachsen. Bundesweit waren es lediglich 1,5 %. In Einklang damit haben sich auch die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse bis Ende 2008 stabil entwickelt. Im Dezember übertraf deren Zahl in Berlin den Vorjahresstand um 32.500 bzw. 3,0 % (Deutschland +1,3 %). Im gesamten Jahr 2008 gab es einen Anstieg um etwa 31.100 bzw. 2,9 % (Deutschland +2,1 %). Nicht nur der Vorjahresvergleich, son-

dern auch der Beschäftigungsverlauf fiel Ende 2008 günstiger aus als bundesweit. Vom dritten zum vierten Quartal 2008 ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Berlin um 1,6 % gestiegen, im Bundesdurchschnitt dagegen lediglich um 0,4 %.

Der größte Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Stellen fand bei den unternehmensnahen Dienstleistungen statt. In diesem Wirtschaftszweig lag im Dezember 2008 der Personalstand um rund 12.200 bzw. 5,4 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (Deutschland +1,9 %).

Den zweitgrößten Beschäftigungszuwachs gab es im Gesundheits- und Veterinärwesen, wo ein Stellenplus von 6.800 bzw. 4,6 % verzeichnet wurde (Deutschland +2,9 %).

Im Berliner Handel waren Ende 2008 rund 3.600 Personen mehr in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis beschäftigt als ein Jahr zuvor, im Verarbeitenden Gewerbe gab es rund 1.500 zusätzliche Arbeitsplätze.

Dass der Anstieg der Erwerbstätigkeit und der sozialversicherungspflichtigen

Arbeitsverhältnisse 2008 gegenüber dem Vorjahr höher ausfiel als deutschlandweit, die Arbeitslosenzahl jedoch nicht ganz so stark zurückgegangen ist, hat vielfältige Ursachen. Neben gestiegenen Pendlerströmen sowie dem anhaltenden Zuzug externer Unternehmen und Mitarbeiter dürfte sich 2008 z. B. auch das Arbeitskräfteangebot stabiler entwickelt haben als andernorts.

Arbeitsmarkt etwas mehr entlastet

Im November 2008 wurde der Berliner Arbeitsmarkt – auf Grundlage der von der Bundesagentur für Arbeit verwendeten Kennziffern – um insgesamt 82.287 Personen entlastet (ohne Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalente)), darunter 36.886 Frauen und 45.401 Männer. Dies waren insgesamt 2.561 mehr als zwölf Monate zuvor.

Die Zahl der Ein-Euro-Jobs (Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16 Abs. 3 SGB II) lag im November 2008 mit 37.164 (16.505 Frauen und 20.659 Männer) um 444 über dem Vorjahresstand. In Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen befanden sich 9.655 Personen (3.471 Frauen und 6.184 Männer), was einem Zuwachs um 1.083 entsprach.

Berliner Wirtschaft in Zahlen

Wirtschaftszweige	2007	2008				Jahr
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) ^{1,2} insgesamt	+ 15,1	- 3,5	+ 2,3	- 3,4	- 20,1	- 6,6
Inland	+ 14,1	+ 6,7	+ 13,2	+ 11,0	- 24,3	+ 0,6
Ausland	+ 16,0	- 12,0	- 6,2	- 14,9	- 16,3	- 12,4
darunter: Textil- und Bekleidungsgewerbe	- 30,6	- 53,0	- 12,2	- 36,0	- 29,5	- 37,7
Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,0	- 0,6	- 3,5	+ 0,0
Chemische Industrie	+ 19,3	- 19,0	- 13,5	- 27,6	- 24,0	- 21,3
Gummi- und Kunststoffwaren	+ 11,0	- 5,1	+ 9,7	- 2,2	- 19,3	- 3,8
Metallerz. u. -bearb., Metallerzeugnisse	+ 6,5	- 2,8	+ 6,8	+ 4,4	- 7,5	+ 0,3
Maschinenbau	- 0,1	- 11,9	+ 6,0	- 9,4	- 23,9	- 10,8
Büromasch., DV-Geräte u. -einrichtungen,						
Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik	+ 29,3	+ 10,1	+ 15,5	+ 11,0	- 17,2	+ 3,9
Fahrzeugbau	+ 7,8	+ 20,9	+ 2,3	+ 36,8	- 26,7	+ 5,9
Umsatz (nominal) insgesamt ^{1,3}	+ 7,0	x	x	x	x	x
Inland ³	+ 2,0	x	x	x	x	x
Ausland	+ 17,9	- 7,1	+ 3,7	- 8,1	+ 1,2	- 2,5
darunter: Ernährungsgewerbe u. Tabakverarb. ³	- 0,2	x	x	x	x	x
Textil- und Bekleidungsgewerbe	- 15,0	- 21,1	- 2,6	- 22,3	- 30,1	- 19,8
Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	+ 0,1	- 0,2	+ 5,2	- 0,3	+ 1,7	+ 1,6
Chemische Industrie	+ 16,7	- 12,4	+ 1,6	- 13,2	- 4,7	- 7,2
Gummi- und Kunststoffwaren	+ 13,1	- 3,4	+ 13,5	+ 2,6	- 13,5	+ 0,2
Metallerz. u. -bearb., Metallerzeugnisse	+ 0,8	- 2,4	+ 2,0	+ 0,9	- 5,0	- 1,1
Maschinenbau	+ 14,8	- 16,7	- 1,3	- 6,7	+ 34,8	+ 4,1
Büromasch., DV-Geräte u. -einrichtungen,						
Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik	+ 24,2	+ 9,3	+ 14,4	+ 4,3	- 10,2	+ 3,6
Fahrzeugbau	- 2,8	+ 3,5	+ 7,2	+ 12,8	- 18,4	+ 1,3
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) ⁴ insgesamt	- 4,3	- 28,8	+ 38,8	+ 10,2	+ 2,5	+ 4,3
Hochbau	- 15,1	- 26,3	+ 22,3	+ 0,2	+ 23,7	+ 4,0
Gewerblicher Bau	- 38,7	+ 6,4	+ 56,5	+ 11,5	- 29,4	+ 12,3
Öffentlicher Bau	+ 167,2	- 84,3	- 2,4	+ 6,4	- 19,5	- 34,0
Wohnungsbau	- 29,0	- 1,0	- 11,5	- 20,2	+ 322,6	+ 25,5
Tiefbau	+ 7,2	- 31,0	+ 60,3	+ 23,2	- 15,4	+ 4,6
Gewerblicher Bau	+ 34,7	- 44,8	+ 22,4	+ 50,0	- 16,6	- 5,9
Öffentlicher Bau	- 22,3	- 3,1	+ 97,8	- 5,1	- 13,0	+ 19,8
Sonstiger Tiefbau	+ 15,0	- 26,4	+ 75,7	+ 26,5	- 18,1	+ 7,9
Umsatz ⁴ insgesamt	- 0,6	+ 28,9	+ 18,7	+ 6,7	+ 10,0	+ 14,3
Hochbau	+ 13,2	+ 31,3	+ 42,1	+ 9,5	+ 9,3	+ 20,2
Gewerblicher Bau	+ 23,7	- 0,6	+ 38,4	+ 13,9	- 1,7	+ 10,6
Öffentlicher Bau	- 1,2	+ 124,2	+ 29,9	- 5,9	- 5,0	+ 24,8
Wohnungsbau	+ 3,9	+ 51,5	+ 60,7	+ 10,2	+ 39,8	+ 37,6
Tiefbau	- 14,2	+ 25,5	- 4,1	+ 3,4	+ 11,0	+ 7,2
Gewerblicher Bau	- 11,5	+ 48,7	+ 7,7	+ 11,3	+ 35,8	+ 23,2
Öffentlicher Bau	- 16,3	+ 2,6	- 14,8	- 5,0	- 10,3	- 8,1
Sonstiger Tiefbau	- 10,3	+ 32,2	+ 1,6	+ 10,3	+ 18,3	+ 13,9

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Abgrenzung nach fachlichen Betriebsteilen.

² Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

³ Die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe wird durch eine lediglich rechtliche Neuordnung von Betrieben im Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung stark beeinflusst. Auf den Ausweis der Veränderungsrate des Gesamtumsatzes und des Inlandsumsatzes unter Berücksichtigung dieses Industriezweiges wird daher verzichtet.

⁴ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2007	2008				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Einzelhandel¹						
Umsatz (real) insgesamt²	x	- 3,7	+ 0,2	- 0,1	- 2,1	- 1,5
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art ³	x	- 6,6	- 5,0	- 3,8	- 4,5	- 0,5
in Apotheken, mit medizin., orthopädischen u.						
kosmetischen Erzeugnissen	x	- 4,8	- 2,8	- 3,8	- 4,4	- 3,9
Sonstiger Facheinzelhandel	x	- 3,0	+ 4,0	+ 2,3	- 2,2	+ 0,1
Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und						
-reparatur sowie Tankstellen	x	- 4,5	- 8,9	- 11,1	- 18,4	-10,9
darunter: Handel mit Kraftwagen	x	- 5,7	- 10,8	- 13,1	- 23,3	-13,4
Instandhaltung u. Reparatur von Kraftwagen	x	- 6,4	- 8,8	- 10,9	-9,9	- 9,0
Gastgewerbe¹						
Umsatz (real) insgesamt	x	- 2,4	- 1,5	- 3,9	- 4,7	-3,1
darunter: Gastronomie	x	+ 0,9	- 4,4	- 5,8	- 6,6	- 4,5
Beherbergung	x	+ 1,5	+ 5,2	+ 2,3	- 0,2	+ 2,2
darunter: Hotellerie	x	+ 2,4	+ 6,5	+ 3,5	+ 0,6	+3,3
Gästeankünfte⁴ insgesamt	+ 4,6	+ 1,7	+ 2,8	+ 5,4	+ 6,4	+ 4,2
Inland	+ 1,8	- 1,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 5,6	2,4
Ausland	+ 10,9	+ 8,7	+ 3,7	+ 10,7	+ 8,0	+ 7,8
Gästeübernachtungen⁴ insgesamt	+ 5,7	+ 3,4	+ 0,8	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,8
Inland	+ 2,1	- 0,6	- 0,3	- 0,3	+ 3,3	+ 0,5
Ausland	+ 12,3	+ 10,1	+ 2,7	+ 9,2	+ 4,7	+ 6,5
Unternehmensgründungen						
	2007	2008				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Anzahl						
Neuerrichtungen⁵	8.903	8.592	9.360	10.191	8.571	36.714
Stilllegungen⁶	6.998	6.806	6.859	7.007	7.224	27.896
SALDO	+ 1.905	+ 1.786	+ 2.501	+ 3.184	+ 1.347	+ 8.818
Neuerrichtungen von Einzelunternehmen	7.235	6.831	7.489	8.285	7.046	29.651
weiblich	2.516	2.300	2.509	2.723	2.492	10.024
männlich	4.719	4.531	4.980	5.562	4.554	19.627
deutsch	4.938	4.615	5.025	5.618	4.771	20.029
ausländisch	2.297	2.216	2.464	2.667	2.275	9.622
Stilllegungen von Einzelunternehmen	5.650	5.392	5.607	5.671	5.906	22.576
weiblich	1.823	1.641	1.814	1.774	1.908	7.137
männlich	3.827	3.751	3.793	3.897	3.998	15.439
deutsch	4.081	3.856	3.816	3.930	4.191	15.793
ausländisch	1.569	1.536	1.791	1.741	1.715	6.783

¹ Ab Januar 2007 ergänzter Berichtskreis (mit Neuzugangsstichprobe). Die Werte wurden rückwirkend ab 2007 korrigiert. Vergleiche mit den Jahren davor sind nur eingeschränkt möglich.
Von einem gesonderten Ausweis der Veränderungswerte zwischen 2007 und 2006 wird deshalb abgesehen.

² Einzelhandel ohne Kfz-Handel und ohne Tankstellen.

³ Breites Warensortiment, z. B. Warenhäuser, Supermärkte u. ä..

⁴ In Beherbergungsstätten, einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

⁵ Neuerrichtungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

⁶ Zu den Stilllegungen zählen nicht die Abmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt oder Verlegung in einen anderen Meldebezirk.

noch Unternehmensgründungen	2007	2008				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
	<i>Anzahl</i>					
SALDO Einzelunternehmen	+ 1.585	+ 1.439	+ 1.882	+ 2.614	+ 1.140	+ 7.075
weiblich	+ 693	+ 659	+ 695	+ 949	+ 584	+ 2.887
männlich	+ 892	+ 780	+ 1.187	+ 1.665	+ 556	+ 4.188
deutsch	+ 857	+ 759	+ 1.209	+ 1.688	+ 580	+ 4.236
ausländisch	+ 728	+ 680	+ 673	+ 926	+ 560	+ 2.839

Beschäftigung	2007	2008				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
	<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>					
Verarbeitendes Gewerbe¹	- 0,1	+ 2,1	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,9	+ 2,1
darunter: Ernährungsgewerbe und Tabakverarb.	- 1,5	- 0,9	- 0,8	- 0,6	- 2,1	- 1,1
Textil- und Bekleidungsgewerbe	- 13,9	- 18,2	- 17,5	- 15,4	- 9,9	- 15,4
Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	+ 5,0	+ 6,9	+ 9,8	+ 9,3	+ 0,8	+ 6,6
Chemische Industrie	- 1,5	+ 1,0	- 0,6	- 1,9	- 1,2	- 0,7
Gummi- und Kunststoffwaren	- 9,1	+ 0,7	+ 5,7	+ 6,7	+ 5,8	+ 4,8
Metallerz. u. -bearb., Metallerzeugnisse	+ 0,5	+ 2,1	+ 2,2	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,5
Maschinenbau	- 1,3	+ 3,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 7,3	+ 6,4
Büromasch., DV-Geräte u. -einrichtungen,						
Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik	+ 2,1	+ 2,5	+ 4,2	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,2
Fahrzeugbau	- 2,9	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1
Bauhauptgewerbe²	- 1,3	+ 3,1	+ 4,2	+ 7,6	+ 5,7	+ 5,2
Einzelhandel³	x	- 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2
Gastgewerbe³	x	- 6,4	- 6,5	- 5,2	- 4,5	- 5,7

Arbeitslosigkeit	2008				2009	
	Okt	Nov	Dez	Jahr	Jan	Feb
	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
Arbeitslose insgesamt	- 22.918	- 21.715	- 20.154	- 27.305	- 13.668	- 10.238
Frauen	- 10.015	- 8.967	- 8.192	- 12.520	- 5.259	- 3.921
Männer	- 12.903	- 12.748	- 11.962	- 14.785	- 8.409	- 6.317
<i>in %</i>						
Arbeitslosenquote⁴ insgesamt	13,0	12,8	12,9	13,9	14,2	14,4
Frauen	12,1	11,8	11,8	12,6	12,8	12,9
Männer	13,9	13,7	14,0	15,0	15,4	15,7

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Abgrenzung nach fachlichen Betriebsteilen.

² Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

³ Ab Januar 2007 ergänzter Berichtskreis (mit Neuzugangsstichprobe). Die Werte wurden rückwirkend ab 2007 korrigiert. Vergleiche mit den Jahren davor sind nur eingeschränkt möglich. Von einem gesonderten Ausweis der Veränderungswerte zwischen 2007 und 2006 wird deshalb abgesehen.

⁴ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

